

S-Bahn nach Oldesloe gefordert

Bad Oldesloe/Hamburg - Der SPD-Stadtentwicklungsexperte Jan Quast hat den Hamburger Senat aufgefordert, "endlich ein Konzept für den Bau einer S-Bahn nach Bad Oldesloe und Ahrensburg voranzutreiben". Das Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft kritisierte, es sei ein Armutszeugnis, dass der Senat trotz eines einstimmigen Beschlusses der Bürgerschaft im September 2003 über einen SPD-Antrag bis heute in dieser Sache offenbar nichts unternommen habe und es nun einer erneuten einstimmigen Beschlussfassung der Bürgerschaft bedürfte.

Quast begrüßte, dass nun auch die CDU-Verkehrsexperten dem Senat Beine machen wollten. Nachdem der Bund die nötigen Mittel bereitgestellt hat, soll voraussichtlich noch in diesem Jahr mit der Elektrifizierung der Strecke Hamburg - Lübeck begonnen werden. Dies sei ein "entscheidender Schritt zur Anbindung Hamburgs und für die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens", so Quast weiter.

Für den Nahverkehr bringe die Elektrifizierung jedoch kaum Vorteile. "Die positiven Auswirkungen der Elektrifizierung auf den Nahverkehr werden überschätzt", meinte Quast. "Die Kapazitäten, die durch die Elektrifizierung zusätzlich geschaffen werden, werden vom Güterverkehr benötigt. Für den Nahverkehr reicht das nicht. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass der Senat nun endlich zusammen mit Schleswig-Holstein ein Konzept für eine separate S-Bahn-Strecke nach Bad Oldesloe und Ahrensburg vorlegt", erklärte Quast.

Das sieht die S-4-Initiative ebenfalls so, die ihre Forderung nach dem Bau einer S-Bahn-Strecke auf eigenen Gleisen nach Ahrensburg, Rahlstedt und Tonndorf/Wandsbek erneuerte. "Denn auch nach einer Elektrifizierung müssen sich alle Zuggattungen die zwei Gleise teilen", sagte Sprecher Ole Thorben Buschhüter. Noch nicht einmal für einen 20-Minuten-Takt bei den Nahverkehrszügen nach Ahrensburg werde die Elektrifizierung reichen. Von der Bahn erfuhr die Initiative jetzt, dass es nach der Elektrifizierung lediglich möglich sei, die Nahverkehrszüge, die heute in Bargteheide enden, bis Bad Oldesloe fahren zu lassen. "Aber es bleibt bei dem unattraktiven 30-Minuten-Takt", so Buschhüter.

Einen dichteren Nahverkehrstrakt könne es nur mit einer richtigen S-Bahn auf eigenen Gleisen nach Ahrensburg und Bad Oldesloe geben, sagte Buschhüter. Dafür setzt sich die S-4-Initiative seit mehr als vier Jahren ein. Aus der heutigen Regionalverkehrslinie R 10 solle dann die S-Bahn-Linie S 4 werden. Auf diese Weise könnten ein dichter Taktverkehr (alle zehn Minuten in der Hauptverkehrszeit), ein vom übrigen Bahnverkehr unabhängiger Betrieb (bessere Pünktlichkeit) und umsteigefreie Verbindungen bis direkt in die Hamburger Innenstadt ermöglicht werden. ste

In-online/lokales vom 09.07.2005 01:00

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de:80/news/archiv/?id=1674908>